

Nr.: 244-XVI./2021

■ Dezernat	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	21.09.2021
■ Beteiligung	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAL)	
■ Verfasser/-in	Kalash, Majed	
■ Telefon	07621 410-1420	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	06.10.2021
Kreistag	öffentlich	20.10.2021

Tagesordnungspunkt

Deponie Scheinberg: Schlussrechnungen zu den Projekten „Errichtung einer Schwachgasbehandlungsanlage“ sowie "Erweiterung und Ertüchtigung des Gasfassungssystems"

Beschlussvorschlag

Der Kreistag erkennt folgende Schlussrechnungen an:

1. Schlussrechnung der Fa. BMF Haase, Lieferung und Bau einer Schwachgasbehandlungsanlage über 244.018,59 € brutto.
2. Schlussrechnung der Fa. Heers & Brockstedt Umwelttechnik GmbH, Erweiterung und Ertüchtigung des Gasfassungssystems über 1.414.294,89 € brutto.

Bezug zum Wirtschaftsplan

■ **Klimawirkung:** positiv neutral negativ keine

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

im Erfolgsplan

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
€	€		

im Vermögensplan

Ausgabe	Einnahme	einmalig in	wiederkehrend
€	€	€	

Mittelbereitstellung - in EUR -

im Wirtschaftsplan	2021	2022	2023	2024	ab 2025
erforderlich					
geplant					
nicht geplant					

■ **Hinweis:**

Es handelt sich um Aufwendungen, die vollständig die Nachsorge der sog. ‚Reaktor‘-Deponie Scheinberg betreffen. Die Finanzierung erfolgt daher zu 100 % über die Entnahme gebildeter Rückstellungen (abzüglich der gewährten Zuschüsse).

Begründung

■ Sachverhalt

Die Betriebssatzung des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft sieht bei Baumaßnahmen die Anerkennung von Schlussrechnungen bis zu 500.000 € durch den Betriebsausschuss, bei Baukosten > 500.000 € durch den Kreistag vor. Mit dieser Vorlage werden die Schlussrechnungen der Leistungen zum Projekt „Errichtung einer Schwachgasanlage sowie der Erweiterung und Ertüchtigung des Gasfassungssystems auf der Deponie Scheinberg im Landkreis Lörrach“ vorgelegt. Eine der Rechnungen wurde mit mehr als 500.000 € und eine mit einem geringeren Betrag schlussgerechnet. Der Einfachheit halber erfolgt die Beschlussfassung von beiden Rechnungen gemeinsam.

Die konzeptionelle Beschlussfassung im Kreistag zu den Maßnahmen erfolgte am 18.07.2018 (Vorlage 161/2018) auf Basis der Potenzialanalyse und einer Kostenschätzung.

Im Februar 2019 wurde ein Förderantrag an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gestellt. Im Zuge der nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) werden Maßnahmen zur Verbesserung der Entgasung von Deponien mit bis zu 50 % und maximal 500.000 € gefördert. Der Zuwendungsbescheid über 500.000 € wurde im Juli 2019 erteilt.

Die Klimawirkung bei diesem Projekt ist positiv, da die Maßnahme direkt zur Einsparung von CO₂-Äquivalenten führt.

Das genehmigungsrechtliche Verfahren bestand aus drei Teilen:

- Änderungsanzeige nach § 35 Abs. 4 KrWG: Ertüchtigung des Gasfassungssystems und Errichtung eines Gut-/Schwachgassystems
- Anzeige zur wesentlichen Änderung einer genehmigungsbedürftigen Anlage nach § 16 BImSchG: Änderung der Schnittstelle zur bestehenden Gasbehandlung (Mikrogasturbinen)
- Genehmigungsantrag nach § 4 BImSchG in Verbindung mit § 19 BImSchG: Neuanlage zur Schwachgasbehandlung

Die Leistungen zur Errichtung der Schwachgasanlage sowie zur Erweiterung und Ertüchtigung des Gasfassungssystems wurden im Mai 2020 mit dem folgenden Kreistagsbeschluss vergeben (s. Vorlage 101-XVI./2020):

Los 1: Errichtung einer Schwachgasbehandlungsanlage auf der Deponie Scheinberg

Der Auftrag wird an die Fa. BMF HAASE GmbH, Neumünster vergeben. Die Auftragssumme beträgt 232.774,00 € netto bzw. 276.999,87 € brutto.

Los 2: Erweiterung und Ertüchtigung des Gasfassungssystems auf der Deponie Scheinberg

Der Auftrag wird an die Fa. Heers & Brockstedt Umwelt GmbH, Neumünster vergeben. Die Auftragssumme beträgt 1.268.923,50 € netto bzw. 1.510.018,97 € brutto.

Schlussrechnung 1: Lieferung einer Schwachgasbehandlungsanlage

Die Gesamt-Auftragssumme für die Lieferung und Montage einer Schwachgasbehandlungsanlage betrug 232.773,00 € netto bzw. 276.999,87 € brutto. Darin enthalten war ein Wartungsvertrag für 2 Jahre mit einer Angebotssumme von 26.201,00 € netto. Der hier schlussgerechnete Auftrag für Lieferung und Bau der Schwachgasanlage beträgt damit 206.573,00 € netto bzw. 245.821,87 € brutto.

Die Schlussrechnung ohne die Wartungskosten weist einen Betrag von 205.057,64 € netto bzw. 244.018,59 € brutto aus. Der Endbetrag liegt damit um 1.803,28 € netto bzw. 2.145,90 €

brutto (rund 1 %) unter dem Angebot (ebenfalls ohne Wartungskostenanteil).

Schlussrechnung 2: Erweiterung und Ertüchtigung des Gasfassungssystems

In der Gesamt-Auftragssumme waren die Kosten für die Lieferung und Montage sämtlicher Bauteile mit 1.268.923,50 € netto bzw. 1.510.018,97 € brutto enthalten.

Die Schlussrechnung weist einen Betrag von 1.188.483,10 € netto bzw. 1.414.294,89 € brutto aus. Der Endbetrag liegt damit um 95.724,08 € brutto (rund 6 %) unter dem Angebot.

Die Kostenreduktionen lassen sich auf verschiedene Änderungen und Vereinfachungen bei der Bauausführung zurückführen. Insbesondere wurde bei den Gassammelstationen ein anderes, deutlich günstigeres, aber funktional gleichwertiges System eingesetzt, als in der Leistungsbeschreibung beschrieben.

Übersicht der Beträge im Auftrag und in der Schlussrechnung:

1.	Behandlungs- anlage*			
	Auftrag [€]	Schlussrechnung [€]	Diff [€]	Diff %
netto	206.573,00	205.057,64	-27.715,36	-1
brutto	245.821,87	244.018,59	-32.981,28	-1
2.	Gasfassungs- system			
	Auftrag [€]	Schlussrechnung [€]	Diff [€]	Diff %
netto	1.268.923,50	1.188.483,10	-80.440,40	-6,34
brutto	1.510.018,97	1.414.294,89	-95.724,08	-6,34

*ohne Auftragsanteil „Wartung“

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I

Dr. Silke Bienroth
Betriebsleitung